

Realitäten[©]

Informationen für unsere Kunden und Geschäftspartner

Erneuerbare Energien sind Trumpf: wie weiter?



Peter Steffen
lic. iur.
Assistent der Geschäftsleitung

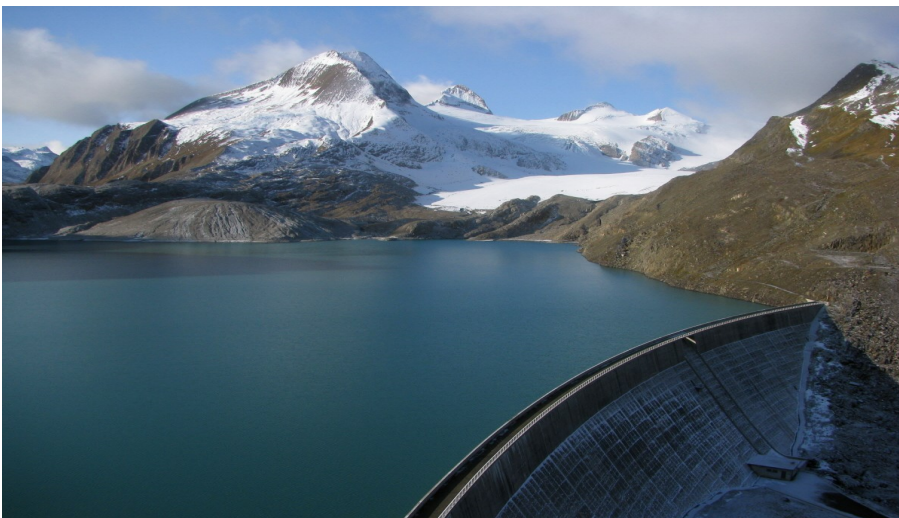
Das neue EnG und die Hauseigentümer

Das neue Energiegesetz baut das bestehende Energiesystem der Schweiz um. Bis 2035 soll der Verbrauch von heute 8'300 Watt auf 3'500 Watt und der Ausstoss von 6 Tonnen CO₂ auf 1.5 Tonnen CO₂ reduziert werden. Neben Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, v.a. der Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energie, wird eine vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energien angestrebt. Diese Reduktion sowie die Förderung erneuerbarer Energien geschehen nicht freiwillig, sie werden mit gesetzlichen Massnahmen erzwungen respektive gefördert. Da u.a. die Investitionen in die

Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und auch die Erhöhung der Energieeffizienz finanziert werden müssen, haben die Energieverbraucher die Kosten mit einem von 1.5 auf 2.3 Rappen pro Kilowattstunde erhöhten Netzzuschlag zu tragen. Mit diesem Geld werden auch bestehende Kraftwerke ökologisch saniert und das Stromnetz wird umgebaut.

Der Aufbau eines modernen Energiesystems sorgt für Beschäftigung in der Schweiz.

Die Hauseigentümer werden erhöhte CO₂-Abgaben zu bezahlen haben. Im neuen revidierten CO₂-Gesetz ist geplant, die Abgabe



Stromproduktion aus Wasserenergie

REALIT TREUHAND AG

Ausgabe Juni 2017



www.realit.ch

Erneuerbare Energien sind Trumpf: wie weiter?

pro Liter Heizöl von heute 22 Rappen auf neu 63 Rappen fast zu verdreifachen. Ebenso sieht dieses Gesetz ein Verbot von fossil betriebenen Heizanlagen bei Neubauten ab 2029 vor. Der Ersatz einer Ölheizung durch eine Wärmepumpe erzeugt bei einem Mehrfamilienhaus Investitionsmehrkosten in Höhe von ca. CHF 30'000.-. Hinzu kommen die Kosten der Sanierung der Gebäudehüllen.

Richtwerte für Energie und Stromverbrauch

Bis 2035 soll der Energieverbrauch pro Person von heute 8'300 Watt pro Person, wobei der Energieinhalt der importierten oder exportierten Konsumgüter mitberücksichtigt ist, gegenüber dem Stand von 2000 um 43 % gesenkt werden. 45 % des schweizerischen Energiebedarfs fallen in Gebäuden an. Mit den heute marktgängigen Techniken und einem konsequenten Einsatz von Bestgeräten sowie verstärkten Effizienzmassnahmen bei der Gebäudetechnik könnten so bis 2050 38 % Energie gespart werden. Der schweizweite Elektrizitätsverbrauch von heute rund 60 Terawattstunden Strom soll um 13 % sinken. Die Stromproduktion aus Wind, Sonne, Kleinwasser, Biomasse und Geothermie (= neue erneuerbare Energien) soll auf 11.4 Terawattstunden steigen. Diese Zahlen sind Richtwerte, das heisst, man soll sich nach ihnen richten, ohne dass ein Zwang dazu besteht. Hingegen erlaubt der Art. 55 des EnG dem Bundesrat, bei Nichterreichen der Richtwerte nötige Massnahmen zu beantragen, wie z.B. die Einführung des Gebäudeenergieausweises oder den Ersatz der heute mechanischen Stromzähler durch intelligente Messgeräte (Smart Metering).

Gebäudeprogramm für energetische Gebäudesanierung

Der Betrag von heute CHF 300 Millionen aus der CO₂-Abgabe

pro Jahr für Gebäudesanierungen wird erhöht auf 450 Millionen. Diese werden finanziert mit einer Abgabe von neu 8 %, d.h. CHF 63, die mit dem Kauf 1 Tonne Heizöl erhoben wird. Die kantonalen Energiedirektoren haben ein Gesamtpaket an energierechtlichen Mustervorschriften im Gebäudebereich erarbeitet. Diese Bestimmungen hat auch der Kanton Aargau in sein Energiegesetz übernommen. Mit Fördergeldern werden Beiträge geleistet an eine Modernisierung mit wärmegeprägten Gebäudeteilen (Wand, Dach, Boden) bei Gebäuden, die vor 2000 baubewilligt wurden. Z.B. wird die Wärmedämmung einer Aussenfassade -als Aktion im Jahr 2017- mit insgesamt CHF 60.- pro m² statt nur CHF 40.-/m² gefördert.

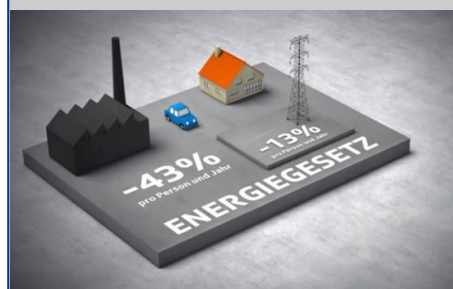
2000-Watt-Areal mit eigener App ImLenz

ImLenz hat als schweizweit drittes nachhaltiges Quartier die 2000-Watt-Areal-Zertifizierung erhalten. Diese setzt voraus, dass Richtwerte eingehalten werden in den drei Bereichen Gebäudeerstellung, Betrieb, d.h. Energiebedarf für Heizung, Strom sowie Warmwasser, und Mobilität, die gemessen wird vor allem mit der Anzahl Parkplätze und der Nähe zum öffentlichen Verkehr. Die Summe dieser drei Werte ergeben den einzuhaltenden Zielwert, der für 2050 auf 3'500 W pro Person festgelegt wurde. Die Bewohner des neuen Quartiers ImLenz können mit ihrer Wohnumgebung mittels einer App in digitalen Kontakt treten. Darauf stehen den Nutzern verschiedene Dienste zur Verfügung. Unter der Rubrik „Meine Wohnung“ lassen sich umfassende Informationen zu allen Geräten finden. Auch informiert es über den Energieverbrauch in der eigenen Wohnung.

Unsere Spezialisten verfolgen die weitere Entwicklung aufmerksam und stehen für eine umfassende Beratung zur Verfügung.



2000-Watt-Areal ImLenz



Richtwerte Energie- und Stromverbrauch 2035



realit

REALIT TREUHAND AG
Unternehmens- und Steuerberatung
Immobilien-Treuhand

realit

REALIT BAUTREUHAND AG
Baumanagement und Gebäudebewirtschaftung
Immobilienberatung

realit

REALIT REVISIONS AG
Wirtschaftsprüfung und -beratung

REALIT TREUHAND AG
Bahnhofstrasse 41
5600 Lenzburg 1

Telefon: 062 885 88 00
Fax: 062 885 88 99
E-Mail: info@realit.ch
Web: www.realit.ch